Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 4 (1888)

Heft: 29

Rubrik: Ausstellungswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Rococo 2c. 2c. und es spielt dabei die Bildhauerei eine ganz bedeutende Rolle. Um häufigsten find nußbaumene Möbel vertreten, matt mit polirten Stäben und gang matt. Bielfach find die Füllungen von dunklem Maserholz, matt oder auch polirt, andere von Ahorn oder Ungarisch Eschenholz. Sehr schöne Füllungen, umgeben von gut profilirten Stäben find die ziemlich häufig vorkommenden Mosaik-Füllungen und find berartige Einlage-Arbeiten vielfach an Säulen und Pilastern zu finden; helle Füllungsstäbe finden sich keine vor und ift im Allgemeinen das Holz in dunfler Rußbaumfarbe gewählt. Da wo die Natur das ihrige hierzu nicht beigetragen, wurde mit gewöhnlich gut imitirender Nußbaumbeize nachgeholfen und ift hin und wieder ein etwas verschmiertes Möbel zu finden, dieses hauptsächlich bei den Schnikereien, allwo die weißen Kanten dem Werth einzelner Möbel, sowie der Arbeit bedeutend Ginhalt thun.

Auch einige schwarze Möbel, vereinzelte Einrichtungen in matt und polirt und ganz matt, ebenso solche von Palisander, weniger in Mahagoni sind vertreten, dagegen sind viele größere Arbeiten in Eichenholz, natur oder auch geölt, außegesührt worden. Alt Sichen ist wenig vertreten. Kirchen-Arbeiten, Orgelgehäuse, Altäre und Altaraufsähe, Kanzeln, saft außschließlich von Eichenholz natur gehalten, lassen die richtige Feinheit der Arbeit dankbar zur Geltung gelangen.

Figuren von Erlenholz natur in Sichennischen sind bei diesen Arbeiten gut gewählt und kommen ohne grell abzusstechen zum Vorschein. Hübsche Arbeiten weist die Vildhauersarbeit auf und ist dieselbe an Möbeln, wo sie nicht allzusbeladen auftritt, lohnend in Anwendung gebracht.

Die Drechslerei bringt glatte und gestochene Säulen, vielfach auch gewundene und durchbrochene, zur Berwendung. Beschläge wird hauptsächlich vergoldetes, Nickel und schmiedeisernes, weiß geschliffen, je der übrigen Arbeit entsprechend reicher oder einfacher verwendet und fast ausschließlich dem Renaissance-Style entsprechend gehalten.

Wohlthuend fteht aus den vielen schwer gehaltenen alt deutschen Arbeiten ein bambusartiges Ameublement in brauenem Holz und bescheidener Dekoration hervor. Doch sind die Roccoe-Ginrichtungen das höchste, was dis jetzt geboten worden ist. Diese Letztern sind sämmtlich reich an jeder Ausführung, seien sie in Nußdaum, Rosenholz mit Gold oder ganz verzgoldet, mit den jeweilen dazu gehörenden und gut gewählten Wänden und Plasonds, wobei die Decorationen ebenso reich wie das Uebrige Verwendung gefunden haben. Was dei den Renaissanzen die ebenfalls stylvoll ausgeführten Wände und Passonds, oft mit reich erhöhtem Mitteltheil und möglichst einsfacher Wandverzierung und gut gewählten Kamin.

Die Parquetböden dieser Einrichtungen sind größtentheils von Sichenholz mit einigen bunten Ginlagen, je dem Reichtum des Zimmers entsprechend mit schmälern oder breiteren Friesen, fast durchwegs ganz geschmackvoll. Weniger Kunst liegt in einigen ausgestellten tannenen Ginrichtungen, und von der Façon, die eines jeden Sipls ermangelt, sei weiter nichts erwähnt, ebenso ist die Auswahl einiger Plasonds dem Styl der Arbeiten gegenüber eine unglückliche. Sin wahres Kunststäd dagegen sind einige im kleinen Maßstade (die aber auch im Großen ganz stylvoll wären) gehaltene Schmickfästchen und Pfeilerkästchen von Sbenholz mit verschiedenen Holzeinlagen, eine Kunst und eine Arbeit, die aber bei uns so wenig wie in der Künstlerstadt die ihr gebührende Anerstennung sindet.

Die ausgestellten Lehrlingsarbeiten sind durchwegs gut, einige mit den ersten Preisen bedachte Objekte dürftem jedem Arbeiter zum Borbilde dienen. Bon den Holzbearbeitungs-maschinen ist weniger zu lernen, viel Neues ist nicht vertre-

ten und stehen unsere Maschinenbauer wenigstens auf ebenso hoher Stufe als die Deutschen.

Auch bezweifle ich nicht, daß es nach eifrigen Bestrebungen auch gelingen würde, diese hier ausgestellten Möbel bei uns zur Ausführung gelangen zu lassen, ob aber der Absatz dieser Kunst entsprechend wäre, ist eine andere Frage. Aarburg, den 14. Oktober 1888.

3. Würgler = Wächter.

Ausstellungswesen.

Zur rheinthalischen Gewerbeausstellung in Thal. Unser Jahr war so reich an Ausstellungen wie noch Keins ehedem; folgten fich doch einzig im Kanton St. Gallen nicht weniger als drei nacheinander: die toggenburgische Industrie= und Gewerbeausstellung in Wattwyl, die kantonale landwirthschaft= liche Ausstellung in Gogan und endlich die obgenannte, die uns den rheinthalischen Gewerbefleiß in prägnanter Weise vor Augen führt. Da sie noch ein paar Wochen dauert und der längst erwartete Martinssommer zu Ausflügen aufmuntert, follte teiner verfäumen, jest seine Schritte nach bem Dorfe Thal zu lenken und der Ausstellung einen längeren Besuch zu machen. Welche Abtheilungen dieselbe enthält, haben wir unseren Lesern bereits früher mitgetheilt, heute wollen wir noch auf ein paar Gruppen besonders aufmerksam machen. Zum Vornherein können wir die angenehme Entdeckung machen, daß an der Mehrzahl der tausend Ausstellungsobjekte ein Zeddel hängt mit dem schönen Worte "verkauft" oder "für die Verloosung angekauft". Die Meister haben sich also nicht umsonst angestrengt und in große Kosten gestürzt; ihre Arbeit wird doppelt belohnt: durch die Anerkennung ihrer Meister= schaft im Urtheil des Publikums und durch günftige Reali= firung eines guten Theiles ihrer Produkte.

Wenden wir uns dem Sandwerf zu. Dort imponirt vor Allem die Gruppe "Küferei" durch die Großartigkeit und erakte Arbeit. Wohl 20 prachtvolle Lagerfässer, darunter wahre Riesen (3. B. eines von 125 Hettoliter), liegen orgel= pfeifenartig in einer Reihe da, manche mit finnigen Sprüchen und trefflich ausgeführten Holzschnitzereien geschmückt, alle schön und ftark im Holz und tadellos in der Ausführung. Mag Einer ein glückseliger Bacchusdiener sein ober ein en= ragirter Temperenzler, gleichviel, an diesen Produkten der rheinthalischen Ruferei muß Jeder seine helle Freude haben. Wünscht der Gine solch' ein Riesenfaß mit perlendem Weine gefüllt zu besitzen, kann sich's ja der Andere als Wohnhaus wünschen, um als neuer Diogenes darin zu leben, — groß genug hiezu sind fast alle. Der Goliath der Gruppe ist das von J. Thurnheer, Sohn in Berneck erstellte, 12,500 Liter haltende ovale Faß, auf mächtigen eichenen Lagern ruhend und mit einer von M. Ruhn, Bildhauer in St. Gallen, ausgeführten Frontplatte in feiner Holzbildhauerei markirt. Wie aus derselben zu ersehen ist, wird dies zu Fr. 1350 gewerthete Faß die Lagerkeller der Weinhandlung Klaiber in St. Gallen zieren, welche Firma auch das schöne, von Küfer Wilhelm Herzog in Thal erstellte, zu Fr. 500 gewerthete große ovale Weinfaß täuflich an fich gebracht hat. Dieser Meister hat auch sehr schön und solid gearbeitete Transport= fässer und Bierfäßle ausgestellt. Mit einem nicht minder werthvollen großen Lagerbierfaß (Fr. 500), einem pracht= vollen ovalen Weinfaß und reizenden Abzugfäßchen ift Joh. hummel, Rufer in Thal, hier vertreten. Ebenso erwäh= nenswerthe, gute Leiftungen in Lager= und Transportfässern haben Fr. Giovanoli in Rebstein, A. Schnedenburger in Berned, S. Sonderegger in Balgach, R. Heim in Thal, Johannes Herzog in Thal, Arnold Surzeler in Berned, 3. Lehner in Montlingen, 11. Zellweger in Au aufzuweisen, während J. J. Kobler in Rüthi und der Letztgenannte auch in reizenden Tragflaschen, wie sie im Rheinthal zum Z'nüni= und Z'vesper= bringen in's Feld hinaus feit alten Zeiten üblich find, glanzen und Rafp. Weber in Oberriet mit gutgearbeiteten Milchwirthschafts-Geräthen, J. Keel in Rebstein und K. Matter in Staad mit Hackflötzen und Wiegenstöcken (Letterer mit einem aus 100 Hirnstücken zusammengesetzten Brachtstück) vertreten find. Auch Knetmulden für Bäcker find da, — kurz, es zeigt sich, daß die rheinthalische Küfermeister= schaft in trefflichster Weise für alle in ihr Fach einschlagen= den Arbeiten den rechten Mann, oder besser gesagt — die rechten Männer zu stellen weiß. (Forts. folgt.)

Sprechsaal.

Gine neue Bandfage. Unterzeichneter hat vor einem Jahre eine Bandfage aus Holz fonstruirt, welche fehr gut geht. Dieselbe

rine Denipinge aus Jolz wilfirmirt, weiche jehr gut geht. Dieselbe ist zum Treten eingerichtet, und zwar so, daß man hinten und vornen an der Maschine treten kann. Es läßt sich mit derselben Hartholz von 6 cm Dicke mit Leichtigkeit schneiden.

Daß eine solche Bandsäge für jeden Holzarbeiter vortheilhaft ist, wird Jeder einsehen, wenn er berechnet, daß der Arbeiter, wenn er etwas zu schneiden hat, nicht zuerst die Bant abräumen und einspannen muß. Und wie bequem ist es — hauptsächlich bei gesschweisten Sachen —, daß die Bandsäge immer winkelrecht schneider. schweisten Sachen —, daß die Bandsäge immer wintelrecht schneibet. Es ist jeder geschickte Arbeiter im Stande, diese Maschine nachzusmachen, und es ist Unterzeichneter bereit, Jedem, der es wünscht, Maß und Zeichnung, sowie Angabe, wo man gute Bandsägen (ge-löthet) beziehen kann, einzusenden. Entschädigung nach Belieben. Horgen a. Zürichsee, 1. Oktober 1888. G. Gallmann, Harmoniumfabrikant.

Fragen.

118. Wer hat einen in gutem Zustand besindlichen Wasservadstranz mit Kolben von 4 Meter Durchmesser zu verkausen? 119. Wer hat Lager in Eichenholz für Treppenbau? — Wer

liefert gefägtes, markfreies Lerchen= oder Föhrenholz nach Holz= Liste?

120. Welches ift die zweckmäßigste und billigste Beleuchtung

für eine größere mechanische Berkftätte? 121. Ber liefert in der Schweiz Portraitstangen mit Beschläg jum Aufhängen von Tableaux, um Beschädigungen der Zimmerwände zu vermeiden?

122. Wo bezieht man am billigften größere Poften Steingut=

Töpfe, Wasserfrüge 2c.?

123. Ber kauft alte Gummiabfälle, bezw. können solche zu irgend einem Zweck Verwendung finden?
124. Ber versertigt in der Schweiz Kabisschneidmaschinen?

Antworten.

Auf Frage 115. Unterzeichnete erstellen zweisäulige, sehr prattische Stanzmaschinen für Sägeblätter, beinahe ganz aus Schmiedeisen, deshalb fehr start.

Ropp & Söhne, Schüpbach, Signau (Bern). Auf Frage 115. Unterzeichneter liefert folche Stanzmaschinen

nach beliebiger Kraft, siehe Inserat. Chr. Joh, Mechaniker, Eaux Vives, Genf. Auf Frage 115. Stanzmaschinen für alle Sägenarten ver-

fertigt als Spezialität nach eigener bewährter Konstruftion die mechanische Berkstätte A. Burgherr in Thun.
Auf Frage 115. Wir liefern Sägeschärfmaschinen, dem gleichen Zwecke dienend, die jedoch viel besser als Stanzmaschinen sind. Mit denfelben fönnen alle Sägeblätter, seien es Gattersägen, Zirkularssagen oder größere Bandsägen, in viel kürzerer Zeit schart gemacht werden, als mit der Feile; zudem ist ein mit diesen Maschinen ge-schliffenes Blatt viel schärfer, bekommen alle Zähne die gleiche Länge und werden dieselben bis auf den Grund geschliffen, fo daß das Rachstangen, mit welcher Operation die Sageblatter gewöhnlich verzogen und verspannt werden, nicht mehr nothwendig ist. Nähere Mittheilungen gibt mit Vergnügen die mechanische Berkstätte von Gebr. Knecht, Sihlhölzli, Zürich. Auf Frage 117 zeige an, daß ich solche Kaffeeröstmaschinen liesere, die als praktisch sehr zu empsehlen sind. J. Schaufelberger, Schlosser, Schwertg. 15, St. Gallen.

Submissions-Anzeiger.

Plan für eine Kirche nebst Thurm an der Lorrainestraße in Bern. Berfügbare Baujumme 60,000 Fr. — Kanzel, Abendmahlstisch, Tausstein, Berglasung und Heizung, sowie

Bestuhlung für 500 Personen mit inbegriffen. Für den besten Plan sind Fr. 700, für den zweitbesten Fr. 500 als Prämien veranschlagt. — Pläne, mit Kostenberechnung und Motto versehen, an Joh, Konrektor in Bern. Pläne kommen zu öffentlicher Ausstellung im Corrainebezirk im Laufe des Beneuten Novembers. — Offerten an J. Joß, Konrektor in Bern bis Ende 1888.

Bauplan für eine neue Kirche in Wettingen. Die Kirchge-meinde Bettingen (Kt. Aargau) hat den Bau einer neuen Kirche beschlossen. Mit Gegenwärtigem wird die öffentliche Konfurrenz ausgeschrieben zur Einsteferung von Bauplänen. Das Nähere ist beim Pfarramte einzusehen. Einlieferungs-

frist bis 15 November.

Neues Schul- und Gemeindehaus in Tamins. Die gur Erstellung des neuen Schul- und Gemeindehauses in Tamins auszuführenden Arbeiten werden hiemit zur gänzlichen oder theilweisen Bewerbung ausgeschrieben. Plane und Details, Baubeschreibung, Psiichtenheft, Borausmaß nebst Holzliste können bei Herrn Jakob Lendi in Tamins eingesehen werden, der auch jede weitere Auskunft ertheilt. — Bezügliche Uebernahmsofferten mit der Aufschrift "Uebernahmsofferte für das neue Schulhaus in Tamins" find an denfelben bis

31. Oftober einzureichen. Rajerpeicher in Sauptweil. Die Kaferei-Gesellschaft Dauptweil ist Willens, den Käsespeicher umbauen zu lassen, und wünscht die Ausführung der Maurer-, Steinhauer-, Zimmer-, Schmiedund Dachbeckerarbeiten an einen soliden Uebernehmer zu ver-geben. Uebernahmslustige werden eingeladen, ihre Offerten geven. Nevernahmstuftige werder eingetaven, ihre Offertein dem Affruar, Herrn Ernst Gütttinger zur Säge in Hauptweil, bei welchem auch Pläne und Vorausmaß eingesehen werden können, dis 19. Oktober einzureichen.

Basserversorgung Marthalen. Ueber die Erstellung der Hosse

wasserversorgung in Marthalen, zu welcher zirka 2700 m 40 mm und zirka 820 m 50 mm getheerte Gußröhren, also zirka 3500 m Grabarbeir, nebst benöthigten Schiebern, Hahnen, galvanifirten Bestandtheilen und Zuthaten, erforderlich wird en bloc Konkurrenz eröffnet. Eingaben sind mit der Aufschrift "Hoswasserversorgung" schriftlich, verschlossen und franko an Herrn Major Wipf in Marthalen einzussenden, woselbst Plane, Borausmaß und Vorschriften bis 31. Oftober zur Einsicht aufliegen. Die Arbeit ist im Winter 1888/89 auszuführen.

In Aussicht stehende Bauten:

Großes neues Schulhaus in Gogau (St. Gallen). — Reubau für die Toggenburg. Webschule in Wattwil.

Arbeitsnachweis=Liste. Stelle-Gesuch.

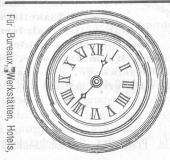
Ein fleißiger Tapezirergehülfe sucht dauernde Beschäftigung Th. Eiden in Emmishofen 181a.

Der Markt. Alngebot.

120) Eine Partie Schöne, 8 Jahre gelagerte Ahorndillen.

Doppelbreiter Chevron-Foulé, solideste Saison-Nouveauté, garantirt reine Wolle à Fr. 1. 20 Cts. per Elle oder Fr. 1. 95 Cts. per Meter versenden direkt an Private in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus

Dettinger & Co., Zentralhof, Zürich.
P. S. Muster unserer reichhaltigen Kollektionen umgehend franko, neueste Modebilder gratis. [534



Praktische, vorzügliche Wand-Uhr

garantirt 8 Tage gehend, Federaufzug, bestens regulirt, Durchmesser

30 cm à Fr. 11. -38 ,, à ,, 15. -15. -

38 " à " 15. ganz Metall ganz Metan gfranko gegen Nachnahme. Verpackung gratis.

J. Strübin, Eisenholg. Chauxdefonds.